



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

LXVI. Markgraf Johann erlaubt der Stadt Straßburg eine in der Ukermark
übliche Münze, nämlich Finkenaugen, zu schlagen, am 3. August 1433.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

LXV. Markgraf Johann verleiht dem Ritter Zacharias Hase auf Torgelow das Angefälle eines dem Martin von der Hufe verliehenen Hofes zu Zerenthin, am 26. Juli 1433.

Wir Johans, von gots gnaden marggraue zcu Brandenburg vnd Burggraue zcu Nurenberg, Bekennen —, das wir vnfern lieben getruwen czacharias hassen, Ritter, czum newen Torgelow geseßen, vnd seinen Erben einen hoff mit dreien huben landes vnd funft mit allen vnd iczlichen gerechtigkeiten vnd czugehorungen, wie man die gemenlich oder befunder benennen mag, In dem dorff zcerntyn gelegen, dar itczunt heinrich von der most auff siczt, vnd denselben hoff mit seinen zugehorungen merten von der hufe von vns vnd der marggraueschaft zcu Brandenburg zcu lehen hat, von Befundern gnaden czu einem rechten anfal geliehen haben vnd liehen Im auch denselben hoff mit seinen czugehorungen zcu einem rechten anfal in Crafft diez brieffes, also das Er vnd seine Erben den nach des obgnanten mertens von der hufe tode Innemen, besitzzen, sich des gebruchen, nutzen vnd niezen sol vnd mag, als anfalls recht vnd gewonheit ist etc. — Geben zcu Spadow, Am fontag nach sand Jacobs tag, Nach Christi vnfers herren geburt vierzehenhundert Jar vnd darnach In dem dreyvndreisigsten Jaren.

R. dominus et Halle de bredow examinavit.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 45.

LXVI. Markgraf Johann erlaubt der Stadt Straßburg eine in der Ufermark übliche Münze, nämlich Finkenaugen, zu schlagen, am 3. August 1433.

Wir Johans, von gots gnaden marggraue zu Brandburg vnd Burggraue zu Nurenberg, Bekennen etc. —, das fur vns kommen sein vnser lieben getrewn Burgermeyster vnd Radmann vnser Stat Straßburg vnd vns fleißiglichen gebeten haben, jn zu gonnen vnd zu erlawben, dassy zu der selben vnser Stad Nucz, frommen vnd besserung finckenawghen, Als in vnferm lannd, nemlichen dem ukerlande, genge vnd gebe sein, slahen vnd muntezen mugen. Nu haben wir angesehn fulch ir fleißig bethe vnd haben jn nach Rate etlicher vnser Rete gegonnet, erlaubet vnd geuolbort, gonnen, erlauben vnd vulborten jn auch mit crafft diecz Brieffis, das die obgnante vnser Burgermeister vnd Radmann vnd gancz gemein vnser Stad stralzburg dieselben finckenawgen slahen vnd muntezen fullen vnd mugen, So lange bizz das wir das widerrufen vnd von jn nicht lenger haben wollen, die macht wir alzeit haben wollen, das wir oder vnser Erben jn denn, wenn wir jn des nicht lenger gestaten wollen, uerkunden, aufflagen vnd widerrufen fullen: vnd was sie auch also an der obgeschriebenen munteze erubirigen vnd gewynnen werden, das alles sie denn furder in der obgeschriebenen vnser Stad stralzburg Nucz, frommen vnd besserung an gebaw vnd an andern nuczlichen sachen keren, wenden vnd Brengen fullen on arg vnd on alles geuerd. Zu vrkund mit vnserm anhangenden Insigel uersigelt vnd geben zu newen Angermunde, am mantag nach vincula petri, Anno domini M°. CCCC°. XXX tertio.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 72.